



## Inhaltsverzeichnis

<a href="#">Transsexualität, Transsexualismus</a> .....	1
<a href="#">Transidentität, Transgender</a> .....	1
<a href="#">Transvestitismus</a> .....	1
<a href="#">Intersexualität</a> .....	2
<a href="#">Androgynie</a> .....	2
<a href="#">Autogynäphilie (englisch: autogynephilia)</a> .....	2
<a href="#">Fetischismus</a> .....	3
<a href="#">Sadomasochismus (S/M)</a> .....	3

## Transsexualität, Transsexualismus

Transsexuelle glauben, dass sie dem anderen als ihrem Geburtsgeschlecht angehören und wollen dementsprechend leben. Dahin gibt es viele individuelle Wege, die häufig mit einer Umgestaltung des eigenen Lebens, des äußeren, persönlichen Erscheinungsbildes und mit dem Wunsch nach verschiedenen medizinischen Eingriffen zur Angleichung an das, als richtig erlebte Geschlecht, einhergehen. Über die Partnerwahl sagt dies nichts aus.

## Transidentität, Transgender

Der ursprünglich von Medizin und Wissenschaft geprägte Begriff "Transsexualität" ist zwar im Wortsinn exakt, wird jedoch allzu oft als sexuelles Verhalten (wie bei der Homosexualität) verstanden. Daher ziehen einige den Begriff "Transidentität" vor, da hier eher verstanden wird, dass es sich um eine Frage der Identität handelt. "Transgender" wiederum will ein eher fließender Oberbegriff sein, der alle Lebensformen mit einschließt, die die Geschlechter in Frage stellen.

## Transvestitismus

Transvestiten finden es lustvoll, von sexuell erregend bis "einfach nur schön", die Kleidung des Gegengeschlechts zu tragen. Manchmal passen sie auch ihren Körper ein Stück weit an - so sind die Grenzen zur Transsexualität durchaus fließend. Denn auch viele Transsexuelle empfinden das Tragen der zunächst "gegen-geschlechtlichen" Kleidung als lustvoll. Für die Selbstfindung ist in gewissem



Maß eine Abgrenzung nötig, um herauszufinden, ob es sich vorwiegend um den sexuellen Reiz handelt oder ob das Leben auch im Alltag umgestellt werden soll.

### **Intersexualität**

Unter 2000 neugeborenen Kindern ist im Schnitt eines, das sich körperlich nicht genau einem Geschlecht zuordnen lässt. Da gibt es sehr viele verschiedene Ausprägungen, die auf chromosomalen und hormonellen Abweichungen beruhen können. Häufig akzeptieren Medizin und Gesellschaft diese Kinder noch nicht als das, was sie sind, sondern greifen von Geburt an in ihre körperliche und emotionale Integrität ein, um sie als "eindeutige" Männer oder Frauen aufwachsen zu lassen. Dies gelingt häufig nicht und führt zu teilweise sehr schwerer Traumatisierung.

Manche Intersexuelle entscheiden sich später im Leben zu einer bewussten Änderung des ihnen im Kindesalter zugewiesenen Geschlechts, das psychische Erleben kann sich aber von Transsexuellen etc. erheblich unterscheiden.

### **Androgynie**

Geschlechtliche Uneindeutigkeit sowie die bewusste Integration der geschlechtlichen Anteile und deren Transzendenz - in psychischer und/oder körperlicher Hinsicht.

### **Autogynäphilie (englisch: autogynephilia)**

heißt so viel wie "die eigene Weiblichkeit lieben".

Jeder Mensch hat sowohl weibliche als auch männliche Anteile, doch der Mehrheit dürfte ihre gegengeschlechtliche Seite unbekannt sein. Wenn sich beispielsweise ein Mann in eine Frau verliebt, ist es oft so, dass er in dieser Frau genau die weiblichen Seiten wiederfindet, die er selbst in sich trägt, von denen er aber nichts weiß.

Nicht wenige Mann-zu-Frau- Transsexuelle und Transvestiten verlieben sich ähnlich - doch nicht in eine andere Frau, sondern in ihre eigene Weiblichkeit. Die Vereinigung mit der inneren Geliebten geschieht dann durch ihre eigene, äußere Umgestaltung.



## **Fetischismus**

Wenn Objekte, Gegenstände oder auch einzelne Körperteile (wie z. B. Füße) stark mit sexuellen Impulsen und Fantasien verbunden sind, spricht man von Fetischismus. Was dabei als "Fetisch" dient, ist sehr persönlich - zum Beispiel Reizwäsche, Damenschuhe, gegen-geschlechtliche Kleidung, Gummi, Leder oder auch sehr ausgefallene Dinge. Auch die Vorstellung des eigenen, gegen-geschlechtlich umgestalteten Körpers kann den Charakter eines Fetisch haben.

## **Sadomasochismus (S/M)**

Das sexuelle Spiel mit Schmerz und mit Macht und Ohnmacht unter gegenseitigem Einverständnis der Beteiligten kann im SM-Sex inszeniert werden. Interessant ist, wie sich diese Dynamik sehr wohl auch (z.B. im Berufs- )Alltag und in den Zuweisungen der Geschlechterrollen wiederfindet. Im Geschlechtswechsel bildet sich nicht selten eine gewisse SM-Dynamik ab: Zum Beispiel ist es für manche transsexuellen Frauen die höchste Form der masochistischen Unterwerfung, zu einer schwachen, verletzbaren Frau zu werden.